

## „Teacher's day“: Fünf Tage zur Auswahl

**Allgäu** Auch im Schuljahr 2019/20 soll es begleitend zur Allgäuer Berufsoffensive Exkursionen speziell für Lehrkräfte geben. Der sogenannte „Teacher's day“ findet bei der zweiten Auflage aber nicht an einem einzigen Tag statt. Lehrer sollen vielmehr fünf Tage zur Auswahl haben – konkret den 18. bis 22. November. Dies soll möglichst vielen Pädagogen die Teilnahme an diesem als Fortbildung anerkannten Firmenbesuch ermöglichen. Viele Pädagogen hatten im Vorjahr Interesse an der Teilnahme, mussten aber aufgrund schulinterner Fortbildungen absagen. Bislang haben sich 55 Firmen bereit erklärt, als Exkursionsziel zu dienen. (raf)

### Zahlen und Fakten

- Die **Digitalisierung** in der Berufswelt steht in diesem Schuljahr erneut im Mittelpunkt der Allgäuer Berufsoffensive. Motto: „Deine Chance - Ausbildung 4.0“.
- Buben und Mädchen aus über 100 **Real- und Mittelschulen sowie Förder- und Wirtschaftsschulen** erhalten dank der Berufsoffensive wichtige Impulse für ihre Berufswahl.
- Fast 6000 Acht- und Neuntklässler haben teilgenommen. Herzstück sind neben umfangreichem Unterrichtsmaterial und spielerischen Elementen über **120 Exkursionen** zu Unternehmen in der Region.
- Die **Berufsoffensive** unserer Zeit wird getragen von der Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen, Allgäu GmbH, den Allgäuer Schulen, den Kammern HWK und IHK, der Gesundheitskasse AOK, den Raiffeisen- und Volksbanken im Allgäu sowie den Unternehmen Deckel Maho, Endress + Hauser und Geiger.

## VIRTUAL REALITY- SCHULPAUSE 2022



Zeichnungen: Manfred Küchle



## Lehrer geben Berufsoffensive die Note 1,9

**Allgäu** Erneut hat die Allgäuer Berufsoffensive von den teilnehmenden Lehrern gute Zensuren erhalten: Die Initiative erhielt von den Pädagogen die Durchschnittsnote 1,9. Der Fragebogen ging an etwa 100 Lehrer im Allgäu, knapp die Hälfte von ihnen gab eine Rückmeldung. Im Vorjahr hatte die Durchschnittsnote noch bei 2,0 gelegen.

62 Prozent der befragten Pädagogen unterrichten demnach an Mittelschulen, 25 Prozent an Realschulen und 13 Prozent an Wirtschafts- und Förderschulen. Die Befragung ergab zudem, dass 47 Prozent der Lehrer im Raum Kempten-Oberallgäu-Westallgäu arbeiten. 28 Prozent unterrichten in Kaufbeuren und im Ostallgäu, 25 Prozent in Memmingen und im Unterallgäu. Etwa ein Drittel der Schüler habe sich nach einer Exkursion mit einer Praktikumsanfrage an das besuchte Unternehmen gewandt. Für die Betriebe war wiederum die Aussage interessant, dass sich über 70 Prozent der Lehrer laut Umfrage auf die Firmenbesuche vorbereitet haben. Dies war in der Vergangenheit von einigen Firmen vermisst worden.

Eine markante Aussage der Umfrage: Für 89 Prozent der befragten Unternehmen (etwa 50 gaben eine Rückmeldung) hat der Schulbesuch die Erwartungen erfüllt oder zumindest weitgehend erfüllt. Mit der Zuteilung der Schulen waren 94 Prozent der Firmen (sehr) zufrieden. 96 Prozent der Betriebe wollen sich 2019/20 wieder an der Berufsoffensive beteiligen. Fazit eines Hotels aus dem Westallgäu: Die Initiative sei auch für kleinere Betriebe eine gute Möglichkeit, sich vorzustellen und Vorurteile abzubauen. Und die BSG Allgäu lobt, dass sich auf diese Weise auch eher unbekannte Berufsbilder präsentieren ließen. (raf)

### Allgäuer Berufsoffensive



# „Das hat echt was gebracht“

**Aktion** Unterrichtsmaterial und Exkursionen sind die Säulen der Berufsoffensive. Dickes Lob von Schule und Wirtschaft

VON MARKUS RAFFLER

**Allgäu** Die Digitalisierung hat unseren Alltag umgekrempelt: Der Kontostück auf dem Smartphone ist heute ebenso selbstverständlich wie das Online-Kinoticket oder die Navigationsansage im Auto-Cockpit. Doch auch im Arbeitsleben ist Kollege Computer allgegenwärtig. Und das gilt nicht nur für Maschinenbauer und Industrie-Arbeitgeber in der Region. Selbst in traditionellen Branchen hat die vierte Revolution Vieles verändert, egal ob beim Bäcker oder Orgelbauer, beim Banker, Betonbauer oder Kfz-Profi.

Was das konkret bedeutet, haben über 2000 Schülerinnen und Schüler in den vergangenen Monaten im Rahmen der Allgäuer Berufsoffensive aus erster Hand erfahren. Sie beteiligten sich an den 120 Exkursionen, die – ergänzend zum ausführli-

chen Theorieteil im Unterricht – die zweite tragende Säule der Wissensvermittlung bilden. Das Motto: „Deine Chance - Ausbildung 4.0“.

Die von unserer Zeit, der Agentur für Arbeit und weiteren Partnern getragene Initiative hat das Ziel, Jugendliche bei der Berufsorientierung zu unterstützen und wichtige Impulse auf dem Weg zur Ausbildungsstelle zu geben.

Und das funktioniert sehr gut, findet Lehrerin **Alexandra Groß**, die sich seit etwa zehn Jahren an der Berufsoffensive beteiligt. „Das Material für die Schüler halte ich für eine echte Bereicherung“, sagt die Pädagogin an der Sophie-La-Roché-Realschule in Kaufbeuren, die in diesem Jahr mit 100 Schülern in vier Klassen dabei ist. Berufsinformationsheft, Praktikumsstipps und Elternheft seien bei vielen Schülern zuhause im Einsatz. „Auch das mitgelie-

ferte Spiel macht vielen Spaß.“ Einen besonderen Stellenwert bei ihren 100 teilnehmenden Schülern hatten aber die Firmenbesuche. „Für viele Neuntklässler ist das die erste Berührung mit der Arbeitswelt, da nehmen sie viel mit“, erläutert Groß. Die Stippvisiten bei Betrieben wie dem Agrarhallenbauer Hörmann in Buchloe seien oft „perfekt organisiert“ und ermöglichten Schülern direkten Kontakt zu den Azubis. Mit der Digitalisierung habe die Berufsoffensive ein Thema gesetzt, das Jugendliche stark interessiere.

„Das hat echt was gebracht“, bestätigt ihr Schüler **Noah Schmid** (15). Er besuchte bei seiner Exkursion das Elektrounternehmen Guggenmos und erfuhr beispielsweise, wie sich auf einer Berghütte mit wenigen Mitteln Strom produzieren lässt. Auch das Unterrichtsmaterial fand Noah hilfreich – über das Elternheft hätten sich auch die Eltern für die Berufsoffensive interessiert. Wie es weitergehen soll, weiß der 15-Jährige bereits: „Ich will Bauzeichner oder technischer Produktdesigner werden.“ Fehlt nur noch der Ausbildungsplatz. „Aber ich habe ein gutes Gefühl“, sagt er.

Gute Erfahrungen mit der Berufsoffensive hat auch **Martin Renftle** gemacht. „Eine Ausbildung ist ein tolles Fundament für das Be-

rufsleben, egal was man danach vor hat“, sagt der Chef des Thalhofer-Holzzentrums in Lauben (Oberallgäu), der erstmals Gastgeber für eine Klasse war. Was die digitale Ära im Handwerk bedeutet, erfahren die Schüler im Thalhofer-Planungszentrum, wo Produkte als realistische 3D-Projektion präsentiert werden. „Um Nachwuchs zu finden, müssen wir Neues ausprobieren. Da ist die Berufsoffensive eine tolle Möglichkeit“, lautet Renftles Fazit. „Ich kann Firmen nur empfehlen, über so etwas nachzudenken.“ Der Dialog mit den Schülern habe bereits zu einer ersten Praktikumsanfrage geführt. Fotos: Lienert/Langer



Alexandra Groß



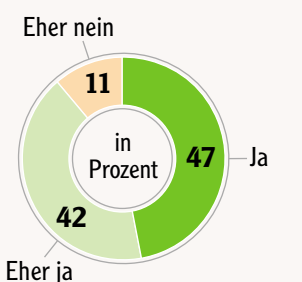
Noah Schmid



Martin Renftle

### Frage an die Unternehmen

Hat der Besuch der Schulklassen Ihre Erwartungen erfüllt?



AZ INFOGRAFIK: STB

### Frage an die Lehrer

Haben Sie sich mit den Schülern konkret auf die Exkursionen vorbereitet? Mehrfachnennungen möglich

Ausbildungsberufe betrachtet **29**

Infos zum Unternehmen gesammelt **28**

Fragen erarbeitet **13**

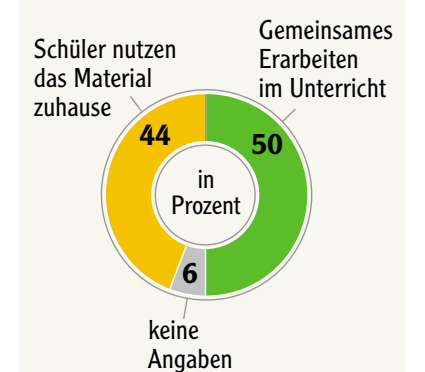
keine gemeinsame Vorbereitung **10**

Angaben in Prozent

AZ INFOGRAFIK: STB

### Frage an die Lehrer

Wie setzt ihre Klasse das Material vorwiegend ein?



AZ INFOGRAFIK: STB



Bei der Gestaltung von Grünflächen und Wintergärten spielen digitale Komponenten eine immer wichtigere Rolle. Davon konnten sich Schulvertreter und Projektpartner der Allgäuer Berufsoffensive bei der Abschlussveranstaltung im „La Casa“ in Dietmannsried überzeugen. Vorne die Inhaber Matthias Brack (rechts) und Lars Schellheimer (Mitte). Foto: Martina Diemand

## Netzwerk entscheidet

**Abschluss** Projektpartner und Schulvertreter ziehen Bilanz. „La Casa“ stellt sich vor

**Dietmannsried** Farbenfroh und realistisch bis zum Gänseblümchen: Wenn sich Kunden im „La Casa“ in Dietmannsried (Oberallgäu) über einen Wintergarten, einen Whirlpool oder die individuelle Gartengestaltung informieren, kommt schnell „Virtual Reality“ ins Spiel. Denn die Inhaber, Matthias Brack und Lars Schellheimer, spielen in ihren neuen Ausstellungsräumen die moderne Animationstechnik voll aus. Eine Kostprobe erhielten jüngst Schulvertreter und Projektpartner bei der Abschlussveranstaltung der Allgäuer Berufsoffensive.

Seit zehn Jahren präsentieren die selbstständigen Unternehmer ihr Handwerk gemeinsam – anfangs in Kempten, seit Ende 2018 in der Nachbargemeinde. „Wir bieten alles aus einer Hand und sparen dem

Kunden so Zeit und Geld“, sagt Brack, der im „La Casa“ fünf weitere Gewerke (Schreiner, Ofenbauer, Maler, Einrichter sowie digitale Steuerung) mit im Boot hat.

Dass der Erfolg mit einem Netzwerk am größten ist, das beweist auch die Berufsoffensive. „Sie ist so erfolgreich, weil sie von zuverlässigen Partnern getragen wird, die gemeinsam etwas für die jungen Menschen in der Region erreichen wollen“, sagte Markus Brehm, Geschäftsführer des Allgäuer Zeitungsverlages. Zum Dank erhielten alle Partner Urkunden. 2019/20 wird die duale Berufsausbildung im Fokus der Berufsoffensive stehen. Hintergrund: Viele Schüler wissen nicht, welche Chancen die Verzahnung von Theorie und Praxis fürs Berufsleben bietet. (raf)